

Institutsneubau des Max-Planck-Instituts für vaskuläre Biologie, Münster

Auslober:

Max-Planck-Gesellschaft (MPG) zur Förderung der Wissenschaften e.V., München

Wettbewerbsart:

Einladungswettbewerb mit 10 Teilnehmern

Termine:

Tag der Auslobung	06. 08. 2001
Abgabetermin Pläne	23. 10. 2001
Preisgerichtssitzung	19. 11. 2001

Fachpreisrichter:

Prof. Dr. Gunter Henn, München (Vors.)
 Prof. Hannelore Deubzer, Berlin
 Dieter Grömling, MPG, München
 Hartwig Schultheiß, Stadt Münster
 Peter Wilson, Münster

Sachpreisrichter:

Dr. Klaus Anderbrügge, Wilhelms-Universität
 Dr. Hardo Braun, MPG, München
 Helmut Mattonet, Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung
 Prof. Dr. Dietmar Vestweber, MPI Münster

1. Preis (DM 44.000,-):

Kresing Architekten, Münster
 Mitarbeit: Th. Teepe · M. Piehl · P. Winter
 Labortechnik: IB Hans Christoffel, Bonn
 Energie: IGF-Ing.-Ges. Feldmeier mbH, Münster-Nienberge

2. Preis (DM 33.000,-):

Brenner & Partner, Stuttgart
 J. Brenner · M. Hammes
 Mitarbeit: Jan Bäumle · Hsin-Yi Chou
 Sandra Lilge · Liebhard Kettenstock
 Energie: Rentschler & Riedesser, Stuttgart

3. Preis (DM 22.000,-):

Bachmann · Marx · Brechensbauer + Partner, München, C. Weinhart
 Mitarbeit: Sabine Mehlretter · Evi Prähofer
 Markus Bachmann · Thomas Günh
 Labortechnik: Dr. Heinekamp, München
 Energie: Jaeger · Mornhinweg + Partner, Stuttgart

4. Preis (DM 11.000,-):

Ingenhoven · Overdiek und Partner, Düsseldorf
 Laborbau: Meyer Architekten, Düsseldorf
 Statik: Degenhard Münster
 Energie: HL-Technik, München
 L.Arch.: Weber · Klein · Maas, Meerbusch

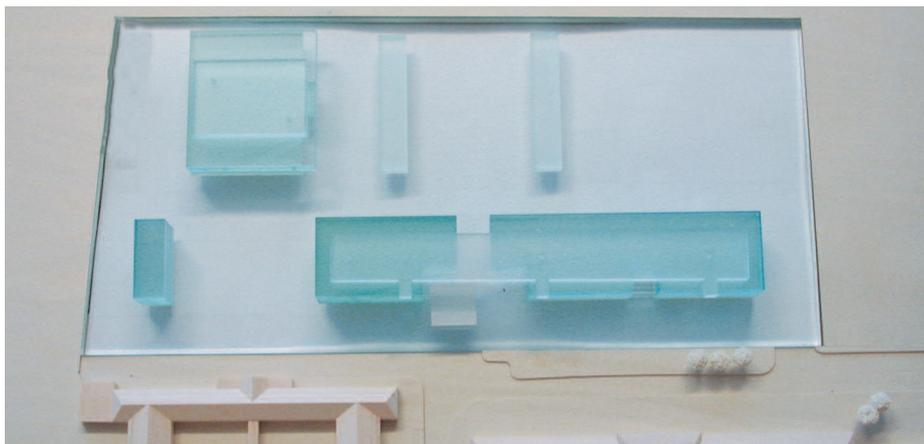
Wettbewerbsaufgabe:

Der Senat der Max-Planck-Gesellschaft hat beschlossen, ein Institut für vaskuläre Biologie (Gefäßbiologie) in Münster zu gründen. Der zukünftige Standort befindet sich im Stadtteil Gievenbeck. Das zu beplanende Grundstück hat eine Gesamtfläche von ca. 19.000 m². Das Institut besteht aus drei Abteilungen. Abteilung I, „Zellbiologie des Endothels“; Abteilung II, „vaskuläre Medizin“; Abteilung III, „Hämatopoese/zelluläre Immunologie“. Trotz gewünschter Möglichkeit zur Kommunikation ist eine Durchmischung der drei Abteilungsbereiche nicht erwünscht. Auf kurze Wege zwischen den Büroräumen für theoretische Arbeit und den Laborräumen wird großer Wert gelegt, ebenso auf die Anordnung der Laboreinheiten innerhalb der Abteilungen.

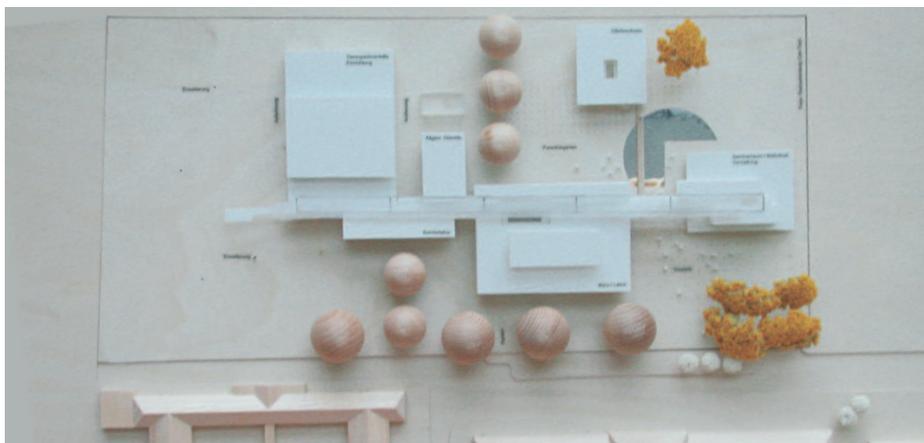
Preisgerichtsempfehlung:

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober, die mit dem 1. Preis ausgezeichnete Arbeit der weiteren Bearbeitung zugrunde zu legen.

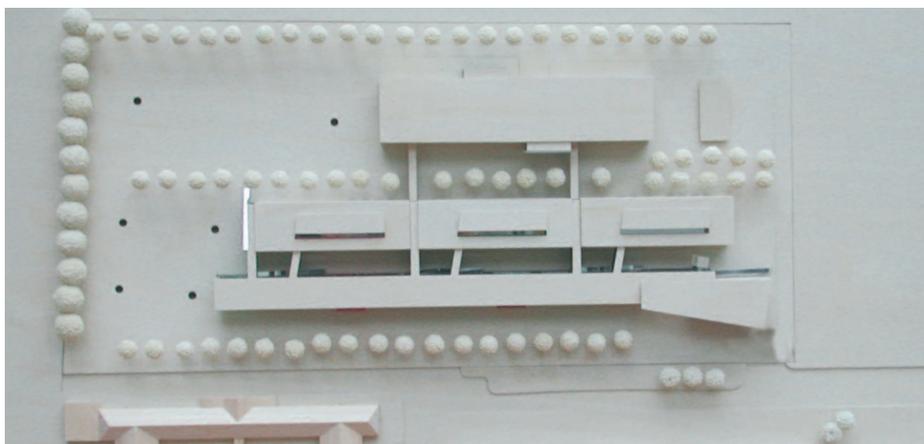
Modellfotos: Max-Planck-Gesellschaft, München



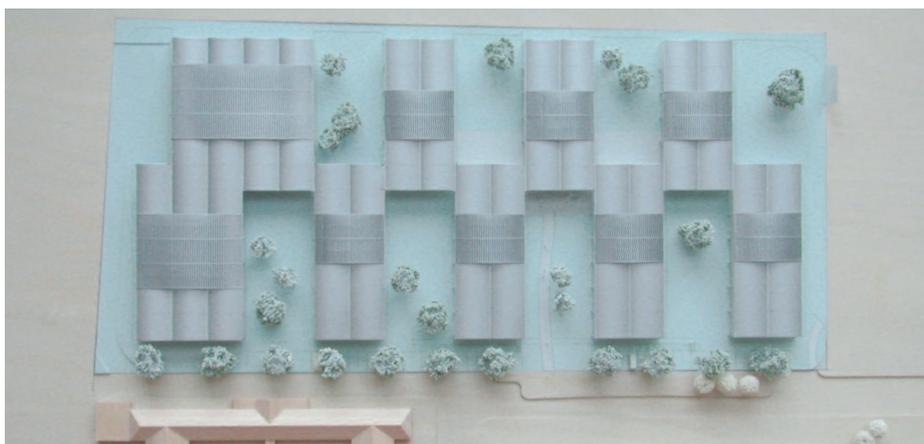
1. Preis: Kresing Architekten, Münster



2. Preis: Brenner & Partner, Stuttgart



3. Preis: Bachmann · Marx · Brechensbauer + Partner, München



4. Preis: Ingenhoven · Overdiek und Partner, Düsseldorf